

Naturschutz

21. Jahresbericht der Naturschutzkommission der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich für das Jahr 1965

Das verflossene Jahr brachte der Naturschutzkommission keine Geschäfte, welche Sitzungen mit sämtlichen Mitgliedern erfordert hätten. Dagegen waren zahlreiche Einzelfragen durch den Präsidenten in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, dem Amt für Regionalplanung und für Landschaftsschutz des Kantons Zürich, dem Zürcherischen Naturschutzbund, dem Aargauischen Bund für Naturschutz und der Stiftung Pro Reusstal zu behandeln, wobei sich die einzelnen Vorstandsmitglieder beratend zur Verfügung stellten. So standen die Entwürfe für die Gesamtpläne Zürcher Oberland, Zimmerberg, Furttal und Knonaueramt zur Diskussion. Den Interessen des wissenschaftlichen Naturschutzes wird von den kantonalen Amtsstellen ein erfreuliches Verständnis entgegengebracht.

Sehr beunruhigt waren dagegen mehrere Mitglieder unserer Gesellschaft über die Gefährdung der Bolle di Magadino, die auch für die Zürcher Hochschulen als Forschungs- und Lehrobjekt als unersetzlich bezeichnet wird. Da sich bereits die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft und der Schweizerische Bund für Naturschutz für die Erhaltung der Bolle di Magadino eingesetzt haben, wurden diese Gesellschaften erneut in Zuschriften ersucht, auch in unserem Interesse alles zur Erhaltung des einzigartigen Mündungsgebietes zu unternehmen.

Als fruchtbar erwies sich die Tätigkeit der Stiftung Pro Reusstal, die uns über ihre Bestrebungen und Massnahmen laufend unterrichtet.

Mehr und mehr zeigt sich, dass sich unsere Naturschutzkommission weniger mit direkten Naturschutzmassnahmen zu befassen hat, nachdem diese in sehr initiativer Weise vom Zürcher Naturschutzbund verfolgt werden, als vielmehr mit Aufgaben der Unterstützung solcher Massnahmen, soweit sie auch eine wissenschaftliche Bedeutung erlangen. Daher ist eine auf möglichst verschiedenem Gebiete der Naturwissenschaften verteilte Zusammensetzung unserer Kommission wichtig. Diese Kommission setzte sich wie folgt zusammen:

Prof. Dr. H. Leibundgut (Präsident)
Prof. Dr. H. Ellenberg
Dr. H. Graber
Prof. Dr. E. Landolt
Prof. Dr. K. Suter
Prof. Dr. E. A. Thomas

Prof. Dr. H. Ellenberg scheidet leider aus unserer Kommission aus, nachdem er einen Botaniklehrstuhl an der Universität Göttingen übernommen hat. Ich bin ihm für seine überaus tatkräftige Unterstützung wie auch allen anderen Mitgliedern sehr dankbar.

Zürich, den 11. Mai 1966.

Der Präsident: H. LEIBUNDGUT